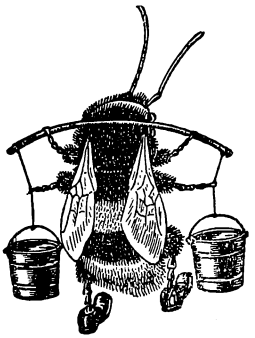

BOMBUS

Faunistische Mitteilungen
aus Nordwestdeutschland

Im Auftrage des Vereins für naturw. Heimatforschung herausgegeben von E. Wagner.
Postscheckkonto d. Kassenwarts V Weiß: Hamburg 125826

Nr. 46 Hamburg, März 1948

357. **(Lep.) Zur Beobachtung von Wanderschmetterlingen.** In den letzten Jahren haben sich die Wanderungen von Schmetterlingen aus dem südlichen Europa und dem Mittelmeergebiet nach Mitteleuropa stark gehäuft. Dieser Erscheinung sollte jetzt auch bei uns — wie es im Auslande schon lange geschieht — sorgfältigere Beobachtung gewidmet werden. Hierbei kann jeder Sammler mithelfen. Die Beobachtungen brauchen sich nur auf eine kleine Zahl von Faltern zu erstrecken. Es sind in der Regel immer dieselben wenigen Arten, die wandern. Das Wandern hängt nicht etwa mit der mehr oder minder großen Flugkraft der einzelnen Arten zusammen, sondern beruht auf einem, den betreffenden Arten angeborenen Wandertrieb, der bei manchen von ihnen unter bestimmten Voraussetzungen ausgelöst zu werden scheint, bei anderen Arten aber immer vorhanden ist. So zählen gerade zu den typischen Wanderern einige zarte, keineswegs besonders flugkräftige Noctuiden und Geometriden.

Die Wanderungen finden nicht nur, wie man früher annahm, im „Verbande", in mehr oder weniger großen und dichten Schwärmen statt. Dies ist nur der Fall bei übergroßer Massenvermehrung. Viel häufiger wandern die Falter einzeln, ohne erkennbaren Zusammenhalt.

Im Wesentlichen handelt es sich um die Beobachtung folgender Arten, die nach der Art ihres Auftretens in Mitteleuropa (nur unter diesem Gesichtspunkt) in die nachstehenden Kategorien eingeteilt werden können:

1. Mehr oder minder zufällige Einwanderer (Irrgäste): Lampides boeticus L., Lamp. telicanus L., Celerio livornica Esp., Hippotion celerio L., Daphnis nerii L., Leucania vitellina Hb., Heliothis armigera Hb., Hel. peltigera Schiff., Hel. scutosus Schiff, Laphygma (Caradrina) exigua Hb., Deiopeia pulchella L., Rhodometra sacraria L., Larentia obstipata F. (fluviata Hb.).

2. Mehr oder minder ständige Einwanderer, die — jedenfalls im nördlichen Mitteleuropa — nicht oder nur ausnahmsweise den Winter in irgendeinem Stadium überstehen können: Colias croceus Fourcr. (edusa F.), Pyrameis cardui L., Pyr. atalanta L., Acherontia atropos L., Herse convolvuli L., Macroglossa stellatarum L. (? einheimisch), Agrotis saucia Hb., Plusia confusa Steph. (gutta Hb.), Plusia gamma L. (? einheimisch).

3. Einheimische Arten, deren Zahl durch mehr oder weniger ständigen, wahrscheinlich in der Regel nur sehr geringen, manchmal aber großen Zuzug, meist aus dem Süden verstärkt wird: Pieris daplidice L., Colias hyale L., Vanessa antiopa L. (aus dem Osten), Everes argiades Pall. (? aus dem Südosten), Argynnis lathonia L.

4. Einheimische Arten, die aus ihrem deutschen (und sonstigen mitteleuropäischen) Verbreitungsgebiet heraus Wanderungen unternehmen: Papilio machaon L., Pieris brassicae L., P. rapae L., Vanessa urticae L., Hyloicus pinastri L., Celerio euphorbiae L., C. galii Rott., Stilpnotia salicis L., Agrotis ypsilon Rott., Leucania albipuncta L., Leuc. l-album L.

Charakteristische Wanderfalter unter den Microlepidopteren sind: Glyphodes unionalis L., Nomophila noctuella Hb., Pionea ferrugalis Hb., Plutella maculipennis Curt.

Bei Beobachtungen von Wanderfaltern sollten möglichst viele der folgenden Punkte beachtet und aufgeklärt werden:

1. Daten (Anfangs- und Enddaten) und Ort der Beobachtungen.
2. Außer auf Wanderzüge oder gehäuftes Auftreten ist vor allem auf das erste Auftreten einzelner Falter zu achten (es können in bestimmten Fällen entweder überwinterte Stücke oder Erstankömmlinge einer Einwanderung sein).
3. Zustand der Falter (frisch oder abgeflogen). Geschlecht.
4. Art und Stärke des Auftretens: Zahl der beobachteten Falter in einem bestimmten Zeitraum. Schätzung der Gesamtzahl des Zuges. Höhe des Zuges. Dichte des Zuges Einzelflieger?
5. Ließ sich eine Bewegung (Weiterfliegen der einzelnen Falter) feststellen? Schnelligkeit der Bewegung. Unterbrechung durch Blumenbesuch?
6. Richtung der Fortbewegung (Zugrichtung). Wechsel der Zugrichtung an ein und demselben Ort, a) im Laufe des Tages, b) während der ganzen Zugzeit.
7. Wetter (normal oder anormal). Herrschende Windrichtung, Stärke des Windes. Regen. Gewitter. Stand der Sonne zur Zugrichtung.
8. Auftreten der ersten Raupen.
9. Rückwanderungen.

Mitteilungen erbitte ich an meine Adresse:

Georg Warnecke, Hamburg-Altona, Hohenzollernring 32.

358. **(Col. Staph.)** Im Rahmen der Vorarbeit zu einem neuen Staphylinidenverzeichnis prüfte ich 1943 die Staphyliniden der Heimatsammlung im Hamburger Museum nach; die fast fertige Arbeit wurde durch die Zerstörung des Museums gewaltsam abgeschlossen. Durch das freundliche Entgegenkommen der Herren des Dahlemer Entomologischen Institutes konnte ich die Dubiosa der Koltzeschen Staphyliniden nachprüfen. In der Folgezeit war es mir möglich, die meisten der von Leweck angeführten Stücke, — die ich durch die Firma Reitter erwerben konnte — nachzuprüfen; endlich gelang es im letzten Jahre, auch die Kurzflügler der Coll. W. Meier, welche in jüngster Zeit vom Museum erworben wurden, zu revidieren. Die Herren Dres. Benick, Lübeck, lieferten mir die Angaben zu den von Gusmann angeführten Tieren; dies gilt insbesondere von den durch Herrn Dr. G. Benick revidierten Atheten. Angaben über Tiere der Sammlungen Apel und Künnemann konnte ich aus den mir von Herrn Horion liebenswürdigerweise zur Verfügung gestellten Aufzeichnungen entnehmen. Um es kurz zu machen, das Ergebnis ist niederschmetternd, über 50 Arten sind aus dem Verzeichnis zu streichen! Die Schuld daran liegt nicht so sehr an dem Verfasser Zirk, der nicht eine Fehlanzeige machte, und sein mustergültiges Material stets von namhaften Spezialisten nachprüfen ließ, als daran, daß er dieselbe Zuverlässigkeit von seinen Gewährsleuten annahm, und deren Angaben kritiklos übernahm.

Die beigefügte Liste bringt nur die gänzlich zu streichenden Arten; darüber hinaus sind noch bei einer weiteren Reihe von Arten sämtliche im Verzeichnis angegebenen Funde zu streichen; jedoch liegen von diesen

Tieren andere, sichere Funde vor, sodaß ich bei diesen Tieren von einer Streichung absehe, um die Liste nicht unübersichtlich zu machen. Unserem Grundsatz gemäß, mit dem Verzeichnis eine sichere Grundlage zu schaffen, habe ich auch einige Arten gestrichen, die unbelegt waren, und seit über 100 Jahren bei uns nicht mehr gefunden wurden.

Dem Heimatfaunisten zum Trost möchte ich jedoch erwähnen, daß inzwischen eine ungleich höhere Zahl für das Gebiet neuer Staphyliniden festgestellt wurde, sodaß wir als Endresultat heute schon die Zahl von 800 heimischen Staphyliniden überschritten haben. Da jedoch der Druck eines neuen Kurzflüglerverzeichnisses noch in weiter Ferne liegt, werde ich in den kommenden Nummern gruppenweise Ergänzungen zum bisherigen Verzeichnis geben.

Es sind zu streichen:

Micropeplus staphylinoides Marsh.	war M. fulvus Er. (Hänel)
Megarthrus affinis Mill.	war M. sinuaticollis Lac. bzw. denticollis
Anthobium ophthalmicum Payk.	war A. torquatum Marsh. bezw. minutum F. (Lo.)
Acrolocha amabilis Heer	war A. sulcula Steph. (t. Horion)
Phloeonomus minimus Er.	war Ph. punctipennis Thoms. (Lo.)
Lathrimaeum melanocephalum Jll.	war L. atrocephalum Gyll. (Lo.)
» fusculum Er.	war nicht in Coll. Koltze vorhanden ; wohl schon von K. als falsch erkannt.
Arpedium brunnescens J. Sahlb.	war A. brachypterum Grav. (t. Horion)
Anthophagus bicornis Block.	war unbelegt, sein Vorkommen unwahrscheinlich.
» abbreviatus F.	wie der Vorige.
Oxytelus opacus Kr.	wie Lathrimaeum fusculum.
» speculifrons Kr.	war O. clypeonitens Pand. (Be.)
» tetratoma Czwal.	war O. tetracarinatus Block. (Lo.)
Stenus exiguus Er.	war St. pusillus Er. (Lo.)
Lathrobium angusticolle Boisd.	war L. geminum Kr. (Lo.)
» punctatum Zett.	war L. fovulum, terminatum, brunnipes u. a. (Lo.)
» castaneipenne Kol.	war L. sp. (Lo.)
Xantholinus relucens Grav.	war Nudobius lentus Grav., bei K. unbelegt.
Othius lapidicola Kiesw.	war O. myrmecophilus bzw. a. Linkei Bernh. (Lo., Be.)
Philonthus dimidiatus Sahlb.	war Ph. quisquiliarius a. inquinatus Steph. (Be., Lo.)
» frigidus Kiesw.	war Ph. sp. (Zi., Lo.)
» thermarum Aubé	war unbelegt, kommt jedoch möglicherweise hier vor.
» pullus Nordm.	unbelegt und unwahrscheinlich.
Staphylinus latebricola Grav.	Das Lewecksche Stück war nicht zu erhalten, hätte sehr der Nachprüfung bedurft; das andere Stück war stercorarius Ol. (Lo.)
» falcifer Nordm.	war compressus Marsh. (Be.)
Quedius fulvicollis Steph.	war falsch bestimmt (Be.)
Bryoporus rufus Er.	unbelegt und unwahrscheinlich.
Bolitobius trimaculatus Grav.	fehlt in Coll. K.; wohl schon von diesem berichtigt.
Conosomus bipustulatus Grav.	Alles, was mir von dieser Art zu Gesicht kam, entpuppte sich als litoreus L. Das Stück von Gu. bedarf der Rev.
Gyrophaena boleti L.	war unbelegt, und wurde nie wieder gefunden.
Agaricochara laevicollis Kr.	war Gyrophaena sp. (Lo.)
Tachyusa objecta Muls. Rey.	war nicht einmal eine Tachyusa, geschweige denn objecta.
» balteata Er.	fehlt in Coll. K.; es bleibt unverständlich, wieso diese unverkennbare Art fehlbestimmt sein konnte.
Amischa soror Kr.	war A. analis Grav. (Lo.)
Apimela macella Er.	Das Stück von Gu. war falsch bestimmt (Be.) Die Tiere von K. hätten dringend der Nachprüfung bedurft.
Oxypoda soror Thoms. (Reitter det.!)	war Atheta fungi Grav. (Lo.)
Aleochara laticornis Kr.	war fehlbestimmt (Be.)
» lata Grav.	war fehlbestimmt (Lo.)
» rufitarsis Heer	war fehlbestimmt (Lo.)
» haemoptera Kr.	war fehlbestimmt (Be.)

Von der Gattung Atheta sind folgende Arten zu streichen: fluviatilis Kr., cambrica Woll., inhabilis Kr., procera Kr., clavigera Scriba, dilaticornis Kr., autumnalis Er., brunneipennis Thoms., picipennis Mannh., putrida Kr., livida Muls. Rey., setigera Sharp, fimorum Bris.

Dieser Liste sind noch zwei im Bombus veröffentlichte Arten hinzuzufügen: Ilyobates propinquus Aubé. und Callicerus rigidicornis Er., welche in Wirklichkeit eine Calodera sowie eine Ocalea! waren (Lo.).

Dr. G. A. Lohse.

359. **(Hem. Het. Lygaeidae). Zum Vorkommen einiger Rhyparochromus-Arten.** a) Rhyparochromus antennatus Schill. Bisher waren nur wenige Funde aus Schleswig-Holstein bekannt. Aus der Sammlung J. Mahrt, Elsdorf, befindet sich 1 Ex. in coll. m.: Elsdorf. Kr. Rendsburg, 29. 9. 38, Mahrt leg. — Aus dem Gebiet der Lüneburger Heide, woher die Art bisher unbekannt war, kann ich 2 Ex. melden: Klenkendorf, Kr. Bremervörde, 6.—17.8.37, 2 Ex. unter sonst völlig sterilen Calluna-Büschen auf Heidewällen. Weber leg.

b) Rh. praetextatus H.-S. Neufund. Bisher war aus Schleswig-Holstein nur ein alter Fund von Sonderburg durch Wüstnei bekannt. Am 21. 7. 39 streifte ich kurz oberhalb Tesperhude auf der Landseite des die Elbe begleitenden Weges an sonnenexponierten Stellen mit sehr üppigem Pflanzenwuchs diese Art in großer Zahl, zum Teil erst frisch entwickelt, Larven der letzten Stadien waren gemein. Ein weiterer Fund liegt aus Ostholstein vor: R. Remane fing die Art bei Plön, Stadtheide, am 10. 8. und 10. 10. 46.

c) Rh. dilatatus H.-S. Auch diese Art war in Schleswig-Holstein erst wenige Male gefangen Ein einzelnes Ex. fing ich am Brahm-See, Kr. Rendsburg am 10.7.42 am sonnseitigen Seeabhang unter einzelwachsenden Calluna-Büschen. Späteres Nachsuchen blieb in allen Jahren erfolglos.

H. H. Weber, Ellerdorf.

360. **(Hem. Het. Lygaeidae) Trapezonotus anorus Flor.** (Vgl. Ed. Wagner, Bombus 31, 237). In meiner Sammlung befindet sich ein Ex., das K. Vöge am 31. 8. 31 in Bargfeld b. Innien, Holst., fing. Ebenso besitze ich mehrere Ex. aus der Sammlung J. Mahrt, Elsdorf, die M. am 26. 9. 38, 8 Ex., in Schülp b. Rendsburg fing. Über die näheren Fundumstände ist mir bei beiden Fängen nichts bekannt. H. H. Weber, Ellerdorf.

361. **(Hem. Het. Lygaeidae) Drymus pilicornis Muls.** An neuen Funden dieser in Schleswig-Holstein nur ganz selten gefundenen Art stellte ich fest: Duvenstedt, Kr. Eckernförde, 25. 9. 38, 1 Ex., Mahrt leg, in coll. m.; Schülp b. Rendsburg, 26 9 38, hfg, Mahrt leg., 8 Ex. in coll. m.; Osterrönfeld, Kr. Rendsburg, 6. 9. 41, auf dem Schotterweg nördlich des Bahndammes unter Thymianpolstern hfg., Weber leg. H. H. Weber, Ellerdorf.

362. **(Hem. Het. Lygaeidae) Aphanus rolandri L.** Die nördliche Verbreitungsgrenze dieser Art lag bisher etwa auf der Linie Hamburg-Plön. In den letzten Jahren gelangen mir weit nördlich dieser Linie zwei Funde: Ellerdorf, Kr Rendsburg, 2. 9. 42, 1 Ex. auf sterilstem Boden in einer Fichtenschonung, dessen Bewuchs nur aus Flechten (Peltigera canina) und wenigen Hieracium pilosella bestand, an einem Hasenfellköder (wohl nur Zufallsfund) mit vielen Orthocerus clavicornis L. (Col.) und Acalypta parvula Fall. (Hem. Het. Ting.). — Ebenda, 14. 9. 45, 1 Ex. mitten auf einem großen Kartoffelfeld, das schon Jahre unter dem Pflug lag, beim Aufnehmen von Kartoffeln zusammen mit dem als Maulwurfsgast bekannten Käfer Quedius nigrocoeruleus Fauv. (Anz.) gefangen. Die Art wurde mehrfach von R. Remane bei Plön, Nieder-Cleveez, gefangen (7. 4. 45; 24. und 31. 3. 46). Es ist dies vermutlich der Fundort, den schon Benick angibt.

H. H. Weber, Ellerdorf.

Druck: Hans Füßlein, EP 283, 500. 348. 2/3632

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland

Jahr/Year: 1937-1957

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Heft 46 (Beiträge Nr. 357-362) 197-200